

Am liebsten las er die Bibel und den alten griechischen Dichter Homer. Bis zu seinem 16. Jahre war Herder Schreiber bei dem Diakonus in Mohrungen, dessen Bibliothek er fleißig benutzte; freilich nur während der Nachtstunden, weil er bei Tage keine Zeit zum Lesen hatte. Ein russischer Militärarzt, der im 7jährigen Kriege einen Winter hindurch in Mohrungen einquartiert war, lernte Herder kennen und lieben und nahm ihn mit nach Königsberg, um ihn Medizin studieren zu lassen. Als Herder aber zum ersten Male der Untersuchung einer Leiche beizuhelfen, fiel er in Ohnmacht. Nun vertauschte er das medizinische Studium mit dem der Theologie. Anfangs mußte er sich sehr kümmerlich behelfen; es gelang ihm jedoch, sich wohlwollende Freunde zu erwerben, die ihn unterstützten. Nach Vollendung seiner Studien wurde er erst Lehrer und Prediger, unternahm dann größere Reisen, ging nach Bücheburg als Hofprediger, bis er endlich 1776 auf Goethes Veranlassung als Hofprediger und Generalsuperintendent nach Weimar berufen wurde, wo er 1803, in dem Todesjahr Klopstocks, starb. Sein Grabmal trägt die Aufschrift: „Licht, Liebe, Leben“. — Durch Herder ist die Volkspoesie wieder zu Ehren gekommen. In seinen „*Stimmen der Völker in Liedern*“ hat er die Volkslieder der verschiedensten Völker in die deutsche Sprache übertragen. Auch die seit der Reformation in Mißkredit gekommene *Legende* brachte er wieder zu Ehren. Sein bedeutendstes Werk ist der *Sid*, in dem er eine Reihe spanischer Romane nachgebildet hat.

O. 2. Die ewige Härte. — 19. Die Freunde. — 124. Der gereizte Jüngling. — 126. Verschiedener Umgang. — 136. Die Spartanerin. — 137. Nichts verliert sich.

**Johann Wolfgang Goethe** wurde am 28. August 1749 zu Frankfurt a. M. geboren. Sein Vater, ein vermöglicher Mann und Kaiserlicher Rat, war ernst und würdig, hochgebildet und kunstsinnig; seine Mutter, die „*Frau Rat*“, eine kluge, verständige Hausfrau, voller Lebensfreude und von großem Erzählertalent. „*Vom Vater*“ — singt Goethe — „*hab' ich die Statur, des Lebens ernstes Führen, vom Mütterchen die Frohnatur und Lust zu fabulieren.*“ Das rege Leben der Vaterstadt wirkte überaus anregend auf des Knaben lebhaften Geist. Den Unterricht, der sich besonders auf Sprachen, Musik und Zeichnen erstreckte, leitete der Vater selbst. Erst 16 Jahre alt, ging Goethe nach Leipzig, um da die Rechte zu studieren. Nach drei Jahren, in denen er sich aber vorzugsweise mit der Kunst und Dichtung beschäftigt hatte, kehrte er krank in das elterliche Haus zurück, erholte sich aber rasch und ging 1770 nach Straßburg, um seine Rechtsstudien zu vollenden. Hier verkehrte er viel mit Herder, der in ihm die Liebe zur Volkspoesie erweckte. 1775 folgte Goethe dem Rufe des Herzogs Karl August von Weimar, wurde schnell dessen Freund und stieg von einer Ehrenstelle zur andern, bis er zuletzt erster Minister wurde. Goethe bildete in Weimar den Mittelpunkt eines seltenen Kreises von Dichtern und kunstverständigen Männern und Frauen (Wieland, Herder und später Schiller; Goethes Freundin, Frau von Stein; der Herzog und seine geistvolle Mutter, die Herzogin Amalie). 1786 reiste Goethe auf 2 Jahre nach Italien. Zurückgekehrt, schloß er bald (1794) einen Freundschaftsbund mit Schiller, der 1799 von Jena nach Weimar übersiedelte. Beide Dichter lebten nun in täglichem persönlichen Umgange; einer regte den andern zu neuen Dichtungen an, einer beurteilte die Werke des andern, bis der Tod Schillers dieses schöne Band zerriß. Goethe lebte noch 27 Jahre. Er starb nach kurzem Krankenlager am 22 März 1832. Seine letzten Worte waren: „*Mehr Licht!*“ — Goethe ist unser größter Dichter. Seine *Lieder* sind tief empfunden und doch ungemein natürlich. In den *Balladen* und *Romanen* wetteiferte er mit Schiller. Seine vorzüglichsten *Dramen* sind: *Götter und Dämonen*, *Agamemnon*, *Iphigenie und Tasso*. Auf epischem Gebiete schuf er das Meisterwerk *Hermann und Dorothea*. Erst im 82. Jahre vollendete er die großartigste deutsche Dichtung, den *Faust*, mit dem er sich 63 Jahre lang beschäftigt hatte.

M. 105. Gefunden. — O. 84. Aus Hermann und Dorothea (Schicksal und Anteil). — 89. Grifonia. — 112. Der Sänger. — 121. Legende. — 135. Sprüche. — 138. Dem Adernmann. — 156. Wanderers Nachtlied. — 157. Ein gleiches. — 163. Frühlings Auferstehung. — 167. Meeres Stille. — 168. Windliche Fahrt. — 175. Blüher.

**Johann Christoph Friedrich Schiller**, der gefeierte deutsche Dichter, wurde den 10. November 1759 in Städtchen Marbach in Württemberg geboren. Sein